

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 27.01.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 15

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-265015

Unsern besten Dank Professor,

C 468

15

Unser Examen haben wir am 25 Jan: d. c. gehalten.
Es ist uns aber alle unser Freude darüber zu versichern
da uns der gütliche Gott unsern werthesten Herrn
Lehrer auch das Krankenbett geleget hat.
Es gieng sich seine Maladie schon vorgerückten Mon-
tag mit unglücklichen Folgen bemerkbar an, doch
hienüß er bis auf den Mittwoch seine Arbeit noch selbst
versuchen, wie er den auf noch auf dem Examine,
wie wir in einer warmen Classe hielten, obgleich
sehr kalt und schwarz, zugegen war. Seit dem aber
hat ihn die Krankheit sehr angriffen und ist nun

im stürblichstigen Liebes Brande worden. Wie
mir dabey Hr. Müller sag, das wüßte mein Gott am
Besten. In der vorigen Nacht hat er stürblich
phantasirt. Seit Morgen liebt er mich um 3 Ufr
zu sich zu ziehen, da ist ihn aber in großer Deswegenheit
und Angst, wie er selber sagte, anwalt. Das
hört ich ihn mit den Worten aus dem heutigen Evangelio
Matth. VIII. 6. 7. welches er auf mich sehr applicirte.
Denn er ist in der Land Gottes, ich wüßte sonst nichts
zu ihm, als das ich zum Herrn gehe und mich
jenerm befehle: Der Herr wird dich dein mein Leiden
heilen. Auf dem den du liebst der ist krank!
Mehrer hat ich vor diesem nicht geschrieben weil
ich noch wenig Stunden in meiner Reise zu gewarten
habe. Hr. Gießhainichen werden mich in
diesen bestimmten Umständen nicht verzeihen; und
das Gebet des Glaubens wird den Kranken folgen
damit er bleibe

Hobdam
d. 27. Jan:
1726

Meinest Heinsten Herrn Professoris

gehoramter

P. S. Jetzt ist es wieder ein wenig besser
mit ihm als in der Nacht. Er verlangt so
sehr von mir das ich für ihn schreiben sollte.

Joach. Meier.

24
4

de Kottbus
A Monsieur
Monsieur Francke
Professeur en Theologie et
Recteur de l'Eglise de S. Marie
par Magdebourg.
A
Halle.